

**Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit
Leiden nicht ins Gewicht fallen
gegenüber der Herrlichkeit,
die an uns offenbart werden soll.**

(Römer 8,18)

INHALT

Benefizkonzert Seite 2

Wenn Gott prophetisch spricht... Seite 3

Situationsbericht - EFG Wennigsen Seite 4

Zuhören und Verstehen Seite 5

RedAKTorial

Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll! (Röm 8, 18)

Liebe Leser/innen;

Ach ja, was für ein dramatischer Bibelvers. Es gibt Zeiten, da lese ich sowas eher widerwillig. Wer liest schon gern etwas über das Leiden? Die Zeilen wirken dann ausgeleiert und schwülstig. Dann muss ich mich schon sehr anstrengen, die wirkliche Bedeutung der Buchstaben zu erfassen. Wie Jesus es sagte; wer es fassen kann, der fasse es. Aber wer kann schon das unermessliche Leiden Jesu am Kreuz fassen? Wer kann nachfühlen, was es bedeutet hat, diesen Opferweg zu gehen? Wie kann ein Mensch soviel Leid und Ungerechtigkeit ertragen und diesen Weg zu Ende gehen? Spontan neige ich dazu es leichtfertig abzutun und mir zu sagen: Er war kein einfacher Mensch sondern ein wesentlicher Bestandteil des dreieinigen Gottes. Dem fällt sowas natürlich um ein vielfaches leichter als mir. Ich nehme diesen Gedanken mit und weiß natürlich, dass dies nicht die Antwort sein kann. Nur welche ist es dann? Je mehr ich darüber nachdenke, um so klarer wird mir, dass Jesus aus der Herrlichkeit Gottes zu uns herab kam. Er wusste was ihn da oben erwartet. Und ganz offensichtlich hatte er vor Augen was vor ihm liegt, wenn er endlich sein unsagbar großes Opfer für uns durchlitten hat. Einfach war es dennoch ganz sicher nicht. Aber es war eine große Hilfe zu wissen, dass im Himmel unendliche Herrlichkeit Gottes für ihn bereit steht. In diesem Zusammenhang empfinde ich uns Menschen allerdings an vielen Stellen als total zimperlich. Was jammern wir uns gegenseitig die Ohren voll. Der eine hat zu wenig Geld, der andere zuviel Stress und der nächste Ärger mit anderen Geschwistern. Wie war das? Klagen auf hohem Niveau. Dennoch scheint es irgendwie auch „normal“ zu sein, denn die Bibel ist voll von klagenden Menschen. Und obgleich Gott uns kennt und trotzdem liebt, möchte ich an dieser Stelle zur Tapferkeit aufrufen. Aber was genau ist eigentlich Tapferkeit? Als wandelndes Wörterbuch und fortwährende Nachschlagerin, habe ich in einem Onlinelexikon eine Definition gefunden, die ich für ausgesprochen passend und im Kontext stimmig befinde. **Tapferkeit** (lat.: fortitudo) ist die menschliche Fähigkeit als Individuum oder als Gruppe Gleichgesinnter eine schwierigen Situation entgegenzutreten; meist mit der Überzeugung, für etwas Übergeordnetes zu kämpfen. Tapferkeit zeigt sich in dem Willen, ohne Garantie auf die eigene Unversehrtheit einen physischen oder mentalen Konflikt durchzustehen – im allgemeinen mit der Motivation, den Sieg davonzutragen, zumindest aber mit der Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang, und sei es auch nur der Ruhm. Was gibt es dazu mehr zu sagen? Außer, dass Jesus für uns den Sieg errungen hat und wir allein deswegen die Herrlichkeit Gottes in überreichen Maße erleben dürfen!“

Anke Müller

Benefizkonzert

Klaus Wunderer (Violoncello) und Tim Ovens (Klavier) spielen Werke von Brahms, Bloch und Debussy
Sonntag, 4. März 2007, um 18 Uhr
Bethlehemgemeinde Isernhagen NB
Gutenbergstr. 1

Eintritt Erwachsene: 10,- Euro
Schüler / Studenten: 7,- Euro
Kartenvorbestellung: (0511) 77 44 31
oder direkt an der Abendkasse

Der Cellist Klaus Wunderer wurde in Neumarkt in der Oberpfalz geboren. Schon in frühester Jugend sammelte er vielfältige Kammermusik-Erfahrungen. Gleich nach dem Abitur nahm er sein Musikstudium auf. In München und Trossingen war er Student in der Celloklasse von Professor Dr. Rudolf v. Tobel. Prägende Einflüsse erfuhr er bei Meisterkursen des legendären Cellisten Pablo Casals. Er trat nach dem Studium eine Stelle als Solo-Cellist bei der Nordwestdeutschen Philharmonie in Herford an. Später ging er in das Rundfunk-Sinfonieorchester des WDR in Köln, bevor er 1967 als Solo-Cellist an das Niedersächsische Staatsorchester in Hannover verpflichtet wurde (bis 2003). Regelmäßig wirkte er im Bayreuther Festspiel-

orchester mit. Auslandsreisen

führten ihn nach New York, Tokio, Singapur und Sydney. Außerdem wirkte er bei CD-Aufnahmen mit. Tim Ovens studierte in Hannover und Wien bis zum Konzertexamen. Von 1987 bis 1988 lebte er in China, wo er sich intensiv mit asiatischer Kultur beschäftigte. In ganz China gab er Konzerte, an allen bedeutenden Musikhochschulen als Gastdozent Klaviermeisterkurse, und er hielt Vorlesungen. Er lehrt an der hannoverschen Musikhochschule und arbeitet als Gastprofessor am China Conservatory of Music in Peking. Internationale Konzerttourneen führten ihn vor allem nach Japan und immer wieder nach China. Im Laufe seiner umfangreichen Konzerttätigkeit hat Ovens mit zahlreichen Orchestern zusammengearbeitet, auch mit deutschen und internationalen Rundfunksendern und Fernsehanstalten. Er hat beim Schleswig-Holstein Musikfestival, bei den Ludwigsburger Schloss-festspielen und den Dresdner Musikfestspielen mitgewirkt.

Erika Arbeiter



Ebenezer Hilfsfonds lädt ein zu erstem Regionaltreffen Hannover

Villa Waldstraße – am Samstag 17.03.2007 um 18.00 Uhr



Der Ebenezer Hilfsfonds Deutschland e.V. hilft mit der „Operation Exodus“ Juden aus allen Ländern der Welt bei der Alijah (Einwanderung) nach Israel. Schwerpunkte der Arbeit sind die GUS-Staaten, Äthiopien und zunehmend auch Deutschland.

Bis jetzt konnten durch Ebenezer über 113.000 Juden nach Israel zurückkehren – auf dem Seeweg oder durch gesponserte Flüge – und in Zusammenarbeit mit der Jewish Agency Israel. Durch die humanitäre Hilfe „Liebe in Aktion“ werden Holocaust-Überlebende und Bedürftige gezielt unterstützt.

Nach jahrelangem Einsatz in den GUS-Staaten ist Ebenezer in eine neue Phase eingetreten, über die bei diesem Treffen Hinrich und Elke Kaasmann berichten werden. Aus dem Osten kommen seit Jahren viele Juden nach Deutschland. Laut Schätzungen leben allein in Hannover über 25.000 meist russischsprachige Juden. Die Anzahl der aus Deutschland

ausreisenden jüdischen Menschen wächst langsam, aber stetig. Wie können wir also als Christen vor Ort, aus dem Gemeinden, Gebets- und Freundeskreisen jüdische Menschen ein Stück weit begleiten? Wie können wir ausreisewilligen Juden praktisch helfen?

Um – ähnlich wie in Hamburg – ein stärkeres Netzwerk von interessierten Geschwistern in und um Hannover aufzubauen, wollen wir eine Perspektive finden, uns regelmäßig zu treffen, uns zu Ebenezer-Themen auszutauschen und um gemeinsam vor Gott zu sein. Es geht darum, zu ermutigen, Kontakt zu den Juden in unserer Umgebung zu suchen, Freundschaften zu pflegen, ihnen Bruder und Schwester zu sein. Geschwister, die aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen weniger praktisch aktiv sein können, haben die Möglichkeit durch konkrete Fürbitte zur Netzwerkarbeit beizutragen – denn die Arbeit von Ebenezer beruht auf Gebet! →

Lebensraum Gemeinde

→ Dieses erste Regionaltreffen wird uns mit der Art und Weise vertraut machen, wie Ebenezer arbeitet, wie Besuche und Treffen mit Juden zustandekommen, als Frucht persönlicher und freundschaftlicher Beziehungen.

Kaffee und Tee stehen bereit, über kleine schmackhafte Beiträge zum Buffet würden wir uns freuen. Das Freundestreffen findet statt am 17. März in der ViWa, Waldstraße 47 [Ecke Waldseeestraße, oberster Stock im Forum] Es beginnt um 18 Uhr und endet in den Abendstunden. Die Veranstaltung wird u.a. von der Gemeinde Waldseeestraße, dem Arbeitskreis „Israelfreunde Hannover“ und der Gemeinde „Wort des Lebens“ unterstützt. Herzlich willkommen!
J. Haller

EINLADUNG

„Lebensentwürfe“ · Landeskonzferenz 2007

Der Landesverband Niedersachsen-Ostwestfalen-Sachsen-Anhalt veranstaltet am **Samstag, 24. März 2007** von **9.30 bis 17 Uhr** im Gemeindezentrum der **EFG Göttingen**, Bürgerstraße 14 eine Landeskonzferenz zum Thema „Lebensentwürfe“.

Es finden vielfältige Workshops statt:
■ „Kerzen, Kaffee, wenig Licht – Porträt einer neuen Generation: GJW“ u.a. mit Landesjugendpastor Milkowski
■ „Unterschiedliche Lebensformen in unserer Gesellschaft und das Evangelium“ mit Pastor Michael Borkowski, Hannover

■ „Alternative Wohnformen für die ältere Generation“ ■ „Wenn plötzlich alles anders ist – was können Gemeinden tun, wenn Lebensentwürfe zerbrechen?“ mit Andrea Wiedner, Initiatorin des Netzwerks von an MS erkrankten Christen ■ „Neue Wege der Spiritualität: Geistliche Gemeindeerneuerung (GGE)“ mit Mitgliedern der EFG Braunschweig, Friedenskirche

Alle sind herzlich eingeladen, an der Konferenz teilzunehmen! Anmeldung bei: www.baptisten-niedersachsen.de oder beim Gemeindepastor!

Wenn Gott prophetisch spricht...

Wie schreibe ich ein Zeugnis? Persönlich, jedoch nicht zu intim? Bereits Mitte 2006 habe ich vom Herrn für 2007 eine Prophezeiung bekommen, die für mich schier unglaublich ist. Ich habe allein drei Monate gebraucht, um sie „für mich zu nehmen“. Sind damit doch ganz andere Pläne verbunden, als ich sie hatte. Als ich endlich bereit war mich darauf einzulassen, habe ich um Bestätigung gebeten und diese auch prompt erhalten. Als hätte Gott nur auf mein Gebet gewartet, bekam ich einen Telefonanruf von einer vertrauten Freundin. Einen Tag danach sagt mir ein Kind auf den Kopf zu, was mir verheißen ist. Und eine weitere Woche später bestätigt mir ein Bruder im Glauben durch ein eindeutiges Bild jene Verheißung (nein ich werde nicht genau sagen welche!). Last but not least ziehe ich in der Waldseeestraße im Gottesdienst am 31.12. jenen Spruch mit meiner Prophezeiung. Sichtlich geplättet, mit einem großen Fragezeichen im Kopf, wie das wohl gehen mag, starte ich in das Jahr 2007. Gestern Abend saß ich allein in meinem Hotelzimmer in Köln und begab mich in seine Gegenwart. Was hat man in einer fremden Stadt auch sonst zu tun? Wieder denke ich abfällig, dass es nicht vorstellbar ist, dass diese Zusage Gottes an mich tatsächlich eintreten wird. Wie auch? Die Umstände sprechen eine komplett andere Sprache und behaupten das

absolute Gegenteil. Ich blättere in meiner Bibel auf der Suche nach einer guten Stelle zum Lesen. Finde mich bei dem toten Lazarus wieder, der von Jesus auferweckt wurde. Nix neues denke ich und blättere weiter. Ich lande im Alten Testament bei meinem Freund David. Der Text beginnt belanglos mit Aufzählungen aber plötzlich halte ich die Luft an. Bin fassungslos. Mitten drin wird meine Verheißung in völlig anderem Zusammenhang neu wiedergegeben. Und als wäre das nicht genug, wird sie darüber hinaus noch präzisiert. Ich lese sie noch einmal und beginne plötzlich zu weinen. Erst wenig, dann immer mehr. Die Tränen laufen, ich schluchze laut und denke jeder auf dem Flur muss es hören. Ich weine nicht aus Trübsal über Gottes Zusage sondern ich schäme mich unendlich, weil ich meinem Gott nicht vertraut habe und weil ich so kleingläubig und missmutig war. Nie hätte ich gedacht, dass es eine zweite Stelle gibt, die mir das noch deutlicher machen kann. Und plötzlich macht auch der Text mit Lazarus Sinn. Auch Angelegenheiten, die anders aus-



sehen sind absolut machbar. Wir haben einen allmächtigen Gott!!! Mir ist es in diesem Moment so klar, dass ich lachen muss, während ich weine. Ich denke mir, wenn mich jetzt jemand sehen würde. Oh Backe. Ein komisches Gefühl, wenn sich der Geist riesig freut und die Seele weint. Noch ist vom Eintreten meiner Zusage nichts zu sehen. Aber dies habe ich mir aufgeschrieben: **Habakuk, 2,3 - Die Weissagung wird ja noch erfüllt werden zu ihrer Zeit und wird endlich frei an den Tag kommen und nicht trügen. Wenn sie sich auch hinzieht, so harre ihrer; sie wird gewiss kommen und nicht ausbleiben.**
Anke Müller

In eigener Sache

Liebe Freunde,

wir möchten euch, liebe Redakteure, Leser und Verantwortliche aus den Gemeinden bitten, die bekannten Termine zum Redaktionsschluss (siehe auch Rückseite) einzuhalten! Wir kommen bei einer festgelegten Produktionskette in Schwierigkeiten, Planungen umzustellen, wenn Texte fehlen oder zu spät kommen.

Da die Redaktion sowie die Layouterin voll berufstätig sind, ist es erforderlich, den Redaktionsschluss einzuhalten... Bitte seid so lieb und liefert in Zukunft zugesagte Texte unbedingt rechtzeitig!

Herzlichen Dank!
Der Herausgeber



Situationsbericht der EFG - Wennigsen

Drei Themen bewegen uns als Gemeinde: 1. unser **Miteinander** (dabei auch sehr stark das gemeinsame Gebet); 2. unsere **Gaben** und 3. das Thema **Ziele** für unsere Gemeinde. Auf unserem Arbeitertag 2005 hatten wir uns diese Themen herausgegriffen und daran gearbeitet; in 2006 ging es weiter damit, und auch in 2007 werden uns diese Themen weiter beschäftigen.

1. Miteinander

Wir erlebten im Frühjahr eine Wochenendfreizeit mit der Gemeinde, im Juni ein Gemeindeausflug, zu dem auch Gemeindefreunde gekommen waren. Das Thema „Liebe lernen“ beschäftigte uns in vielen Gottesdiensten und Predigten und lud ein, Liebe konkret werden zu lassen. **GEBET:** Wir begannen das Jahr mit einer **Gemeinde-Gebetswoche**, in der wir mit- und füreinander beteten und uns auf Gott ausrichteten. Neu begonnen haben wir im Herbst mit monatlichen Gemeinde-Gebetsabenden und zweiwöchentlichen Gebetstreffen der Ältesten. Im Moment entsteht gerade ein Gebetsdienst: wir wollen Beter in den konkreten Fürbittendienst berufen.

2. Gaben

Der Start zum Thema war ein Seminar zum Thema Gaben, bei dem

wir uns im Frühjahr mit folgenden Fragen beschäftigten: Welche Gaben hat Gott uns gegeben? Wie kann ich sie entdecken, fördern und einsetzen? Wir stellten fest, dass wir uns zum Teil in ganz verschiedenen Phasen befinden: während einige bereits jahrelang bestimmte Gaben in konkreten Arbeitsbereichen innerhalb (und außerhalb) der Gemeinde einsetzen, gibt es andere, die noch auf der Suche nach ihrer Gabe und einem entsprechenden Einsatzort sind. Hier wollen wir weiter miteinander arbeiten und uns gegenseitig helfen, damit Gott durch uns als Gemeinde in diesem Ort wirken kann. Dazu haben wir sechs Abende angeboten, an denen wir uns mit je einer dieser Gaben auseinandersetzen, um im Gespräch miteinander Ideen auszutauschen, Knackpunkte zu finden und uns gegenseitig bei der Anwendung dieser Gaben zu unterstützen. Das wollen wir fortsetzen. Durch diese Abende sind mehrere Ideen entstanden, von denen einige bereits umgesetzt werden. Neben diesen Schwerpunktthemen läuft das normale Gemeindeprogramm weiter: Gruppenveranstaltungen, Mittagstafel, ökumenische



Andachten, erstmals ein ökumenischer Pfingstmontag-Gottesdienst; dazu ProChrist 2006; Weihnachtsmarkt, Weihnachten im Schuhkarton uva. Wir haben mit Gäste-Gottesdiensten begonnen, die im Rahmen des normalen Gottesdienstes stattfinden, aber mit konkreter Ausrichtung auf Gäste.

3. Ziele

„Wir wollen, dass Menschen die Liebe Christi und Wort und Tat erleben“. Das ist, kurz gesagt, unsere Vision. Wir merken, dass es nicht so einfach ist, das konkret werden zu lassen. So arbeiten wir z.Z. daran, Ziele zu formulieren für die einzelnen Gemeindegruppen und für uns als Gemeinde. Wir sehen, dass Gott in einzelnen Bereichen etwas tut und wollen das fördern.

Maren Alischöwski

Weisst du nicht, wie schön du bist?

Was geschieht, wenn Frauen das Geheimnis ihres Herzens entdecken von Stacy Eldredge

„Sanfte Schönheit“ oder „wilde Frau“ was macht das Wesen echter Weiblichkeit aus? Wie kann eine Frau heute selbstbewusst und erfüllt leben? John und Stasi Eldredge zeichnen ein neues Bild authentischer Weiblichkeit. Tatkraft, Mut und Selbstbewusstsein haben darin ebenso Platz wie das Bedürfnis, zu lieben und geliebt zu werden. Und welche Rolle spielt die Schönheit für das „schöne Geschlecht“?



Schönheit ist keine Frage von Diätplänen und Fitnessprogrammen. Sie ist ein Wesensmerkmal jeder Frau seit Eva, oft genug verborgen hinter den Schutzmechanismen, mit denen wir uns vor den Verletzungen des Lebens schützen. Aber sie kann wieder ans Licht treten, dort, wo eine Frau ihre ureigene Bestimmung entdeckt.

Der ungezähmte Mann.

Auf dem Weg zu einer neuen Männlichkeit von John Eldredge

Was macht den Mann zum Mann? Drei Jahrzehnte, in denen das Selbstverständnis der Frau im Mittelpunkt des Interesses stand, wurde auch das Männerbild – nebenbei – neu definiert: Männer sollten empfindsamer, berechenbarer, kommunikativer sein und zu ihren weiblichen Seiten stehen. Und das Ergebnis:



Heute werden die Männer dafür kritisiert, dass sie keine rechten Männer mehr sind. - Wie sieht Männlichkeit aus, die Stärke und Schwäche in gleicher Weise zulässt? - Wie können Männer aus falschen und oberflächlichen Rollen herausfinden? - Und wo gibt es Vorbilder für eine authentische Männlichkeit - jenseits von Machotum und Softie-Welle? John Eldredge zeigt konkrete Wege, wie echte Männlichkeit zu finden und wiederzugewinnen ist.

Abschied von Helmut Przygodda

Am 18.01.2007 hat unser Vater im Himmel unseren Bruder im Herrn, den ehemaligen langjährigen Gemeindefeiler der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Hannover-Linden, Helmut Przygodda, im 77. Lebensjahr von seinen Leiden erlöst und ihn zu sich in seine ewige Herrlichkeit abberufen. Seine Ehefrau, die Kinder und Enkel, Verwandte, Freunde, Nachbarn und Geschwister der Gemeinde haben am 23. Januar 2007 auf dem Friedhof in Hannover-Badenstedt und in einer Gedenkstunde Abschied genommen.

„Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“

Dieser Vers aus Offb. 2,10 stand nicht von ungefähr über der Traueranzeige. Er macht deutlich, was Helmut Zeit seines

Lebens vor Augen hatte: Treue ist etwas, das nicht nur für kurze Zeit erforderlich ist, sondern das bis zum Tod gelebt werden muss. Das galt für seine Familie, für sein persönliches Verhältnis zu seinem Gott und – für uns alle am meisten sichtbar – für seine Aufgaben in unserer Gemeinde: Helmut Przygodda hat über den langen Zeitraum von 28 Jahren bis zu seinem 67. Lebensjahr als Gemeindefeiler Verantwortung für die Gemeinde Hannover-Linden getragen. In diese Zeit fielen drei größere Bau- und Umbauphasen, die er koordinierte, Pastoren-, Ältesten- und Diakonenberufungen und viele andere Herausforderungen, die das Gemeindegemeinschaftsschiff in Bewegung hielten. Neben der Arbeit in der Gemeindefeilerübernahme übernahm Helmut regelmäßig Predigtdienste, sang

Jahrzehnte im Gemeindechor und leitete bis zu seinem Ruhestand einen der ersten Hausbibelkreise der Gemeinde.

Durch lange Krankheit war es ihm nicht vergönnt, bis zum Ende seinen Platz im Gottesdienst einzunehmen, aber nun darf er sich mit unaussprechlicher Freude freuen an der ungetrübten Gemeinschaft mit seinem Herrn und Erlöser. Gott hat sein Leben zum Ziel gebracht.

Wir werden Helmut Przygodda in unserem Gedächtnis behalten.

Helmuth Weppe



Helmut Donsbach in den Ruhestand verabschiedet

Zuhören und Verstehen - Helmut Donsbach leitete die Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen

Mit einem Festakt zum 65. Geburtstag hat am 17. Januar 2007 das Evangelisch-Freikirchliche Sozialwerk Hannover Pastor Helmut Donsbach in den Ruhestand verabschiedet.

Donsbach hat die Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen des Werkes aufgebaut und 10 Jahre lang geleitet. Vor mehr als 50 geladenen Gästen stellte der ehemalige Leiter des Sozialwerkes, Pastor Jürgen Sandersfeld, den Werdegang Donsbachs dar. Nach dem Studium in Göttingen, Rüslikon (Schweiz) und Hamburg war er 4 Jahre lang Jugendpastor in der Vereinigung Niedersachsen des Bundes Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden. Danach stand er der Jugendarbeit der Rufergemeinschaft „Heißer Draht“ vor. Dieser sei, so Sandersfeld, eine orientierende Antwort in orientierungsloser Zeit für viele Jugendliche der Nach-68er-Jahre gewesen. Diesem Engagement schloss sich ein Gemeindefeilerdienst in Northeim und eine 16-jährige Zeit als hauptamtlicher Mitarbeiter der Ruferbewegung in Stauffenburg bei Seesen an. Nach verschiedenen Fortbildungen folgte schließlich der Aufbau der Beratungsstelle in Hannover. „Zuhören, verstehen, Zuwendung und Begleitung von Menschen.“ Mit diesen Stichworten beschrieb Sanders-

feld die Schwerpunkte der Arbeit von Helmut Donsbach. Er habe sich nie mit Altem zufrieden gegeben, stattdessen sei er in einer ständigen Suchbewegung gewesen: Wie wird man den Menschen gerecht?, sei die Leitfrage von Donsbach gewesen.

Auch die Supervisorin der Berater in Hannover, Monika Lüpke, würdigte den Jubilar. Sie teilte mit, dass er mehr als 2.000 Klienten begleitet habe: Von der Edelnutte bis zum Manager, vom Pastorenehepaar bis zum Sozialhilfempfeiler, vom Jugendlichen bis zum Rentner sei er ein segensreicher Helfer und meisterlicher Berater gewesen. Dieser Reichtum an Begegnungen bedeute aber auch eine große Bürde: Es sei darum gegangen, mit Menschen zu leiden, um Klienten zu ringen. Donsbach sei ein Verknüpfer von Religion und Psychologie gewesen, dabei immer ein einfacher Mensch geblieben. Vor allem sei er authentisch. Lüpke hob besonders hervor, dass der Jubilar sich immer bemüht habe, Männer in ihrer Rolle zu bestärken.

Der Leiter des Sozialwerkes, Pastor Michael Borkowski, sprach den Neurentner persönlich an: „In deiner Gegenwart ist man ganz geworden. Du hast die Gegensätze in dir vereint und

damit integriert. Auch nach außen hin. Du hast versöhnt.“ Um Helmut Donsbach herum habe es immer eine große Vielfalt gegeben.

Der Geehrte selbst verabschiedete sich von den Gästen mit seinen Wünschen für die eigene Zukunft: Gärtnerin und Privatier sein. Nachfolgerin von Helmut Donsbach als Leiterin der Beratungsstelle am Kirchröder Turm ist **Sabine Mascher** (Psychotherapeutische Heilpraktikerin).

Das Evangelisch-Freikirchliche Sozialwerk Hannover e.V. ist der diakonische Arm der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Hannover und beschäftigt über 210 Mitarbeiter in neun Einrichtungen der Arbeitsfelder Bildung, Junge Generationen und Familien, Senioren, Israel und Beratung.

Die Kontaktdaten der Beratungsstelle:

BS Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen
Leitung: Sabine Maschner
Kirchröder Str. 46
30559 Hannover

beratungsstelle@sozialwerk-hannover.de
Tel. (0511) 95 49 8-88
Fax: (0511) 95 49 8-52



Der David Award -

Kategorie beste deutsche, christliche Newcomerband geht erstmals nach Hannover

Für Überraschung sorgte am Abend des 3. Februar 2007 auf der Gala der grössten deutschen christlichen Musikmesse Promikon die hannoversche Newcomerband **reMember**. In den Hessianhallen Gießen durfte **reMember** im Beisein von mehreren tausend Zuschauern den David 2007 entgegennehmen. reMember als Band gibt es seit 2004. „reMember“ an sich heißt nichts anderes als erinnern. Das erste „M“ wird groß geschrieben, da es auch als Aufruf zu verstehen ist: „Hey, du erinnere dich und werde (engl.: Member) Teilnehmer/in unseres Glaubens!“ Die letzte nicht ganz einfache Bedeutung ist Folgende: Jesus ist für uns gestorben und ist auferstanden von den Toten. Er ist (lat.: re) wieder Teilnehmer geworden, Teilnehmer an dieser Menschheit. Er hat uns nicht verlassen.

Besetzung:

- Jeremias Scharfenberg (Vocals)
- Simon Scharfenberg (Drums)
- Jonathan Scharfenberg (Keys)
- Christoph Heinrichs (E-Bass)
- Richard Stiegler (E-Guitar)



Stilistisch siedelt sich **reMember** bei kommerziellem Rock mit christlichem Inhalt an. Die Texte der eigenen Stücke, sowie die der Coversongs sind englisch und deutsch. Die Lieder handeln von der Beziehung zu Gott, sowie von Dingen des alltäglichen Lebens. Die eindeutige Message an das Publikum ist, dass jeder in seiner individuellen Art vor Gott und den Menschen wertvoll ist. Zu den bisher größten Erfolgen der Band gehören der Support von Allee der Kosmonauten, Sarah Brendel und David Ruis, „Zeichen der Zeit“ in Pattensen, der Sieg beim Bundesjugend Bandcontest 2006 (Buju), ein Radioauftritt und ein Fernsehauftritt, die CD „wanted“ Ende 2006 und jetzt der David 2007. Infos und Kontakt unter der Homepage: www.remember-online.de

PS: Seit dem 13. Februar sind reMember auf Platz 1. der Chrosschannel-Charts

Gesamtgemeinde Hannover

Die Leitung der Gesamtgemeinde trifft sich zur:

Sitzung Leitung Gesamtgemeinde

am 21. März 2007

ab 16.30 Uhr: Begegnung und Imbiss

17.00 - 19.15 Uhr: Sitzung

Gesamtgemeindeführung

Direkt im Anschluss findet die

Jahresgemeindestunde

Zeit: 21. März 2007, 19.30 Uhr

Ort: EFG Hannover Süd

Gemeindezentrum am Döhrener Turm

Hildesheimer Str. 179

30173 Hannover

Eingeladen ist jedes Mitglied der Gesamtgemeinde Hannover sowie Gäste und Freunde.

Vorläufige Tagesordnung:

Andacht: Pastor Henning Großmann,

EFG Hannover-Süd

Schwerpunktthema: „Mit den

Müden reden zur rechten Zeit“.

Beratung zwischen Seelsorge und Therapie

Sabine Mascher, Leiterin der Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen am Kirchröder Turm Hannover

TOP 1) Jahresbericht

Gesamtgemeindeführer

TOP 2) Finanzen

TOP 3) Gemeindegründungsprojekte

in der Gesamtgemeinde

TOP 3a) Langenhagen Weiersfeld

TOP 3b) Kronsberg

TOP 3c) Wunstorf

TOP 4) Abendbibelschule

TOP 5) ACK

TOP 6) Hospizarbeit

TOP 7) Beratungsstelle für Lebens-

und Beziehungsfragen

TOP 8) Berichte aus den Werken

TOP 8a) Neues Land

TOP 8b) Evangelisch-Freikirchliches

Sozialwerk Hannover e. V.

TOP 8ba) - allgemein

TOP 8bb) - Schließung HVHS

TOP 8bc) - Zukunftspläne

TOP 9) Wahlen

TOP 9a) Gesamtgemeindeführer -

Stellvertreter

TOP 9b) Leitung Landesverband

TOP 10) Verschiedenes

Eigentumswohnung zu vermieten

... zum 1. November 2007

Wohnen auf dem Kronsberg in einem Passivreihenmittelhaus mit Garten:

Wohnfläche ca. 100 m² · 4 Zimmer · 1 Bad ·

1 Küche mit Einbauküche · 1 Gäste-WC ·

1 Hauswirtschaftsraum · 1 Abstellraum ·

Terrasse · Garten ca. 60 m²

895 Euro warm inkl. Wasser, Heizung, Kabel



Kontakt:
Helmut Freitag
(0179) 32 56 305

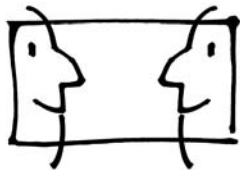


„Laßt euer Licht leuchten!“

Internationale Oster-Konferenz in der Walderseeestr.

Die an die Gemeinde Walderseestraße angegliederte französischsprachige afrikanische Gemeinde „Eglise Fleuve d'Eau Vive“ („Fluß des lebendigen Wassers“) veranstaltet zu Ostern vom **6. – 8. April** in der Walderseestraße eine Internationale Oster-Konferenz, die traditionell jährlich in einem anderen Land stattfindet. Es werden Gäste aus ganz Europa und Übersee erwartet. Es kommen Pastoren und Prediger u.a. aus Brüssel, Rom, Stuttgart, Lagos (Nigeria), Buenos Aires (Argentinien), Kinshasa (Kongo) und USA (Planung)... Besonders erwähnenswert sind auch die Gospelchöre, die mit anreisen. Die Konferenz steht unter dem Motto aus Lukas 12,35: „Laßt eure Lampen leuchten!“ .. Lichtenmachen in Erwartung des Herrn! Weitere Infos bei Albert+Marion Kimpioka, mits@freenet.de

Abend der Begegnung



Gemeindezentrum am Döhrener Turm
am Sonntag, 18. März 2007, um 20 Uhr

Thema: Der Glaube Jesu

Referentin: Frau Ruth Lapide

Viele Jahrhunderte wurden Gräben aufgeschüttet zwischen Jesu Jüngern und seinen Brüdern. Schlimmes wurde getan um Jesus von Nazareth von seinen jüdischen tiefen Überzeugungen zu entfremden:

„Eher werden Himmel und Erde vergehen, als ein Jota von der Tora“

Ist es nicht heutzutage höchste Zeit, dass Jesu Worte zu einer Brücke werden zwischen seinen Geschwistern und seinen Nachfolgern? Diesem Thema ist der Abend gewidmet, mit einer anschließenden Aussprache.



Ruth Lapide ist jüdische Theologin und Historikerin. Sie hat nach dem frühen Tod ihres Mannes Karriere als Autorin, Radiomoderatorin beim Bayerischen Rundfunk und Lehrbeauftragte der Evangelischen Fachhochschule in Nürnberg gemacht. Die in Franken Gebürtige studierte an der Hebräischen Universität Jerusalem Politik, Geschichte und Judaistik mit dem Schwerpunkt der Entstehung des Christentums innerhalb des Judentums. Gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem jüdischen Theologen Prof. Dr. Pinchas Lapide († 1997), setzt sie sich intensiv für die Versöhnung von Juden und Christen, für die Verständigung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel und für die Annäherung der dreigroßen monotheistischen Religionen ein.

Ruth Lapide lebt seit Mitte der 70er Jahre in Frankfurt am Main und erhielt im Jahr 2000 das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.



Kirchröder Turm Bildung im Park

Gedächtnistraining Grundkurs

In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband für Ganzheitliches Gedächtnistraining bietet der Kirchröder Turm eine dreistufige Ausbildung für GedächtnistrainerInnen an. Zielgruppe sind Personen, die eine berufliche Zusatzqualifikation anstreben (Ergotherapeuten, Altentherapeuten, Altenpfleger) so wie Personen, die in der Erwachsenenbildungsarbeit tätig sind oder werden wollen (VHS, DRK, kirchliche Träger u.a.) Der Grundkurs ist auch interessant für diejenigen, die für ihr eigenes Älterwerden Anregungen suchen, um geistig fit zu bleiben. Euro 41 für Kursliteratur werden während des Seminars eingesammelt.

Sem. Nr. 07-0113

Termin: 01.04.2007- 05.04.2007

Kosten: EUR 251,00 ÜV/EZ und
EUR 120,00 Seminargebühr

Leitung: Anne Halbach

Mit der ganzen Familie Ostern feiern

Familienfreizeit

Eine Familienfreizeit während der Ostertage, die sich vor allem an junge Familien richtet. Nutzen Sie das Angebot des Kirchröder Turms in Zusammenarbeit mit dem Gemeindejugendwerk Niedersachsen-Ostwestfalen-Sachsen-Anhalt.

Wir bieten Ihnen ein gemütliches Tagungshaus mitten in einem wunderschönen Park in Hannover mit viel Platz zum Toben und Spielen (auch bei schlechtem Wetter), Besuch eines der schönsten Zoos Europas, Spiel- und Erlebnismittag für die Kinder, Gemeinsame Unternehmungen, Andachten und Abende für alle, Osterfrühstück und einigem mehr.

Sem.Nr. 07-0281

Preise: EUR 149,00 für Erw. u. Jugendliche im DZ mit VP (HP beim Tagesausflug im Zoo). EUR 75,00 für Kinder von 6- 14. Kinder von 0 - 5 Jahren im DZ der Eltern kostenlos !

Termin: 05.04.2007- 08.04.2007

Leitung: Hartmut Schäffer,
Simone Truderung, Team GJW NOS

Don't shoot the pianist

Piano-Workshop - moderne Begleitung,
Stilistiken, Groove

Inhalte:

- Begleitung
- Grooves und Stilistiken (Rock/Pop, Funk, Latin...)
- Kreativer Umgang mit (alten) Gemeinliedern (Intros, Reharmonisation)
- Solospiel / Improvisation (bei Bedarf)
- Bodypercussion, Songwriting, Theory-Lessons (Handwerkszeug zum Komponieren)

Zur Entspannung und Inspiration werden (abends) Musik-DVDs gezeigt.

Zielgruppe: GemeindemusikerInnen. Andere Interessenten können nach Rücksprache gerne teilnehmen.

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, wenn möglich, eigene Keyboards und Kopfhörer zur Vertiefung mitzubringen.

Voraussetzungen sind ca. 4 Jahre Klavier-Unterricht (klassisch, modern) oder Eigenstudium und Notenkenntnisse.

Daniel Schunn ist Keyboarder, Pianist, und Komponist. Er unterrichtet in Hannover und ist Dozent an der Bayerischen Musikakademie „Mainpop“ und Leiter des Bandcamp Stendal.

Sem.Nr. 07-0253

Termin: 27.04.2007- 29.04.2007

Kosten: EUR 94,00 ÜV/DZ und EUR 80,00
Seminargebühr

Leitung: Daniel Schunn

Kultur im Turm:

25. März 2007
18 Uhr

Ausstellungseröffnung:
**Ingetraud und
Siegfried Stetter
DIE AUFERSTEHUNG**

Ausstellungsdauer:
25.03.-20.05.2007



Informationen & Anmeldung unter T. 0511/95497-10 oder sekretariat@kirchroederturm.org

TERMINE

Sonntag, 4. März 2007

18.00 Uhr: Benefitzkonzert
Klaus Wunderer (Violoncello) und Tim Ovens (Klavier) spielen Werke von Brahms, Bloch und Debussy – Bethlehemgemeinde Isernhagen NB, Gutenbergstr. 1

Freitag, 9. März 2007

19.30 Uhr: Jesus House - Jugendgottesdienst
Lankwitzweg 56

Samstag, 17. März 2007

18.00 Uhr: Ebenezer Hilfsfonds: Regional-
treffen Hannover Viva (Villa Waldstr. 47)

Sonntag, 18. März 2007

20.00 Uhr: Abend der Begegnung
„Der Glaube Jesu“ mit Ruth Lapide

Mittwoch, 11. April 2007

19.00 Uhr: Start eines neuen Grundkurses
des christlichen Glaubens „Alpha-Kurs“
über 7 Abende. EFW, Walderseestr. 10

Samstag, 24. März 2007

9.30 bis 17 Uhr: Landeskonzferenz
„Lebensentwürfe“ Gemeindezentrum
EFG Göttingen, Bürgerstraße 14

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Hannover K.d.ö.R.

Gesamtgemeindegleiter:

Pastor Michael Borkowski, Tel. 954 98 50

Verantwortliche Redakteure i.S.d.P.:

Anke Müller (Burgdorf), Tel. (051 26) 80 300
eMail: g-akt@baptisten-hannover.de

Layout: Mareike Bellmann, Tel. (0511) 38 89 689,
eMail: mareike.bellmann@web.de,

Druck: Liskow, Druck und Verlag GmbH, Hannover

Redaktionsmitarbeiter:

Barsinghausen: Ralf Nießner, eMail:

redaktion-efgbasche@baptisten-hannover.de

Langenhagen: Karl Dieter Haydt, Tel. 73 79 12,
eMail: kd Dieterhaydt@arcor.de

H.-Linden: Renate May, Tel. (0 51 01) 16 82,
eMail: SiegfriedPMueller@t-online.de

Lehrte: Claudia Grün, eMail: claudia-gruen@aol.com

Neustadt: Christof Kahlert, christof.kahlert@web.de

H.-Roderbruch: Andreas Maschke, Tel./Fax 52 90 95

eMail: KitaWelfenplatzMaschke@t-online.de

H.-Südstadt/Kronsberg: Frauke und Siegmund Ahlvers,
Tel. 52 57 31, Fax 52 12 57, eMail: Frauke@Ahlvers.de

H.-Walderseestraße: Gem.-Büro, Tel. 696 84 47 70,
Fax 696 84 47 80 · *Springe:* Marina Elm, Telefon

(0 50 41) 61 61 8, eMail: siegmund.elm@freenet.de

Wennigsen: Paul Dahlke, Tel. (0 51 03) 82 01 50,
eMail: Dahlke@ese-online.de · *Isernhagen:* Iris Hiller,

Tel. (0 51 39) 89 19 98, eMail: Iris-Hiller@freenet.de,

Wunstorf: Günter Kanthak, Tel. (0 57 23) 74 79 45,
eMail: gk@efg-wunstorf.de · *Cellé:* Olaf Mohring,

eMail: olaf_mohring@gmx.de und Hanna

Twiefel, eMail: twiefel-hannover@t-online.de

**Nächster Redaktionsschluß:
09. März 2007**

Ambulanter Hospizdienst

Der ambulante Hospizdienst der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Hannover und des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerkes Hannover hat am 01. Januar 2007 seine Tätigkeit aufgenommen. **Hilfe und Beratung: (0511) 954 98-57**
Leitung: Waltraud Passoter

GEMEINDEN UND GOTTESDIENSTE

Stadt Hannover www.baptisten-hannover.de

Heidering 35 (Roderbruch), 10.00 Uhr, P. Thomas Eichin

Tel. 510 66 44

Hildesheimer Str. 179, (Südstadt) 10.00 Uhr, Gemeindebüro
in englischer Sprache 17.00 Uhr

Tel. 83 93 80

Tel. 83 93 80

Hohe Straße 14 (Linden), 10.00 Uhr, P. Siegfried Müller

Tel. 45 31 78

in spanischer Sprache 11.45 Uhr, P. José Gonzales

Tel. 45 45 43

Walderseestraße 10 (List), 10.00 Uhr, Gemeindebüro

Tel. 696 84 47 70

afrikan. Gottesdienst (franz.) 15.00 Uhr

Bachstraße 8 (Nordstadt), 09.45 Uhr *

Tel. 71 68 18

Thie 8 / Sticksfeld 6 (Kronsberg, ev. Kirchenzentrum),

10.30 Uhr, Michael Schmidt

Tel. 05138 615126

Barsinghausen

Einsteinstraße 3, 10. 00 Uhr, P. Axel & Mareike Klaus

Tel. 05105 77 97 49

Burgdorf

Schützenweg 10, 10.30 Uhr,

5. So./Mo. 10.30 Lobpreisgottesdienst, Roland Hörner

Tel. 05136-873857

Cellé

Wederweg 41, 10.00 Uhr P. Olaf Mohring

Tel. 05141-48 50 31

und P. Hartmut Stiegler

Tel. 05141-951 91 55

Isernhagen

Gutenbergstraße 1, 10.00 Uhr, Andreas Hiller

Tel. 05139 - 89 19 98

Langenhagen

Godshorner Straße 15, 10.00 Uhr, Karl Dieter Haydt

Tel. 73 79 12

Lehrte

Köhlerheide 2, 10.00 Uhr, P. Jürgen Sandersfeld

Tel. 05132 - 56 906

Neustadt a Rbg.

Nienburger Straße 15, 10.00 Uhr, P. Gert Höhne

Tel. 05032 - 31 37

Springe

Jägerallee 4, 10.00 Uhr, P. Evan Schäfer

Tel. 05041/749112

Wennigsen

Neustadtstraße 52, 10.00 Uhr, P. Maren Alischöwski

Tel. 05103 - 70 45 79

Wunstorf

Hagenburger Straße 8, 10.00 Uhr, Günter Kanthak

Tel. 05723 - 747945

Arpke*

An der Kirche 2, 10.30 Uhr, Friedemann Bühne

Tel. 05175 - 93 22 87

Bad Münder*

Schulwall 1a, 10.30 Uhr, Dr. Michael Szabo

Tel. 05042 - 42 38

Hillerse*

Rolfsbütteler Str. 10, 10.00 Uhr, Dr. Volker Ernst

Tel. 05373 - 92 08 52

Wedemark*

Hellendorfer Weg 20 (Brelingen), 11.00 Uhr, Emil Weigand

Tel. 05130 - 58 26 84

Pattensen*

Marktstr. 7, 9.30 Uhr, Karsten Becker

Tel. 05101 - 18 32

* Brüdergemeinden

HILFE UND RAT

Wir weisen gerne darauf hin: Unsere Beratungsstelle für **Lebens- und Beziehungsfragen** am Kirchröder Turm in Hannover, Kirchröder Str. 46, steht Einzelnen, Paaren und Familien zur Verfügung, die mit sich selbst oder anderen nicht (mehr) zurechtkommen. Telefonische Anmeldung unter: (0511) 95 49 888.

Eine spezielle **Suchtberatung** wird in Neustadt am Rbge. angeboten. Tel. (05032) 91 45 18. Hilfe in Zusammenhang mit einer **Drogenproblematik** bietet das NEUE LAND in der Steintorfeldstraße 4a (Bistro) oder 11 (Beratungsstelle), Tel. 33 61 17 30. Hilfen gibt es weiter in der Beratung von „**ast**“ (Arbeitsgemeinschaft Seelsorge und Psychotherapie), Lavesstr. 82, 30159 Hannover, Terminvereinbarung unter (05072) 784747 (Mo.-Fr., 8-9 Uhr)